

AKTUELLES 02/2018

Liebe Freunde

Was motiviert Sie dieses Jahr? Es sind vielleicht spektakuläre Erlebnisse, schöne Begegnungen mit Menschen, Stolz über eigene Leistungen. Motivierend könnten aber auch Werte sein, die wir hochhalten, an die wir glauben. Darum möchten wir Sie in diesem und in den folgenden beiden Jahren einladen, mit uns über Werte nachzudenken.

Es geht um Werte

Im Februar verschickt Connexio den neuen Aufruf für die Frühlingsammlung an die Gemeinden. Der Prospekt nimmt auch das neue Jahresthema auf.



Welche Werte motivieren uns zum Handeln? Diese Frage steht im Zentrum des neuen Jahresthemas von Connexio.

Von grosser Bedeutung sind sie jedoch auch im nationalen und internationalen Kontext, in der Beziehung zwischen Ländern und Kulturen. Ein spannendes Thema also. Wir freuen uns, wenn Sie sich persönlich mit dem Thema auseinandersetzen und wenn wir darüber auch mit Ihnen ins Gespräch kommen. Die Prospekte werden den Gemeindebriefen beigelegt. Falls Sie ihn nicht erhalten oder weitere Exemplare wünschen, melden Sie sich doch

Diesmal geht es ganz grundsätzlich um die Frage nach den Werten. Wertehaltungen spielen in unserem persönlichen Entscheiden und Handeln eine Rolle. Sie beeinflussen auch das Verhalten von Gemeinschaften (zum Beispiel in der Kirchgemeinde).

bitte einfach bei uns. Sie finden übrigens auf unserer Webseite www.connexio.ch auch immer wieder neues Material zum Jahresthema.

Neuer Bischof in Chile gewählt



Jorge Merino Riffo ist für die kommenden vier Jahre Bischof der Methodistenkirche in Chile.

Die Generalversammlung der Methodistenkirche in Chile (IMECH) hat am 18. Januar Pfarrer Jorge Merino Riffo zum neuen Bischof gewählt. Jorge Merino ist

für vier Jahre (bis 2022) gewählt. Er folgt auf Pedro Correa, der von 2014-2018 das Bischofsamt innehatte. Jorge Merino Riffo war früher Pfarrer im Süden Chiles. Zuletzt war er als Schulseelsorger und Pfarrer in Iquique tätig.

Kongo: Die Gewalt geht weiter – Methodisten bringen Hilfe



Trotz den grossen Gefahren auf den Strassen hat die Methodistenkirche im Ostkongo den Flüchtlingen Not-hilfe bringen können.

Die Rebellion lokaler Milizen, der Mai Mai Malaika in der Provinz Maniema im letzten Herbst hat zu einer Fluchtbewegung geführt. Viele Menschen haben ihren Boden, ihr Hab und Gut verloren.

Etliche kamen auch ums Leben. Die Methodistenkirche im Ostkongo hat den betroffenen Menschen im Dezember etwas Hilfe bringen können. Trotz der sehr gefährlichen Strassen brachten Mitarbeitende der Kirche Nahrungsmittel und andere Hilfsgüter in etwa fünf Dörfer, in welche die Menschen geflohen waren. Die Hilfe war möglich geworden durch einen Nothilfe-Beitrag von Connexio. Ein Bericht der Kirche im Bischofsgebiet von Bischof Gabriel Unda Yemba zeigt auf, wie wichtig auch die relativ geringe konkrete Hilfe für die Bevölkerung ist. Etwa 120 Haushalte, welche alles verloren hatten, konnten von der Hilfslieferung direkt profitieren. Bei der Hilfsmission wurden auch einige verlassene Kinder gefunden und in ein Waisenheim nach Kindu gebracht. Connexio dankt dem Bischof und allen Mitarbeitenden für die rasche und mutige Hilfe in einem äusserst schwierigen Umfeld.

Cholera verbreitet sich im ganzen Land



Die Cholera-Epidemie bereitet dem Kongo derzeit grosse Sorge. Trotz viel Anstrengung von den Behörden und von internationalen Organisationen hat sie sich über das ganze Land verbreitet. (Bild MSF)

Seit August 2017 ist im Ostkongo eine Cholera-Epidemie ausgebrochen. Inzwischen hat die Seuche praktisch alle Provinzen erreicht und weit über 1000 Todesopfer gefordert. Da der Zugang zu sauberem Trinkwasser an vielen Orten nicht möglich ist und es auch viel zu wenig Spitäler und Gesundheitszentren gibt, wo die erkrankten Menschen hingehen können, ist die Eindämmung der Cholera im Land sehr schwierig. Die Methodistenkirche hilft an manchen Orten vor allem mit Präventionsanstrengungen. Pfarrerrinnen und Pfarrer rufen dazu auf, die Hände gut zu waschen und die Erkrankten nicht zuhause zu lassen, sondern wo möglich rasch in ein Gesundheitszentrum zu bringen. An einigen Orten verteilen Freiwillige Wasserreinigungstabletten.

Makedonien: Die Sozialarbeit wächst

In Radoviš, einer Kleinstadt im Südosten Makedoniens, erhalten 50 Bedürftige täglich ein warmes Essen. Der Suppeneintopf wird im „Miss Stone“ Zentrum in Strumica gekocht, in einen Spezialthermosbehälter gegeben und täglich nach Radoviš gebracht. In den Räumlichkeiten der EMK in Radoviš



Mitarbeitende des Miss Stone-Zentrums bringen einer bedürftigen alten Frau Brennholz.

erhalten Obdachlose, arme alleinerziehende Mütter und Grossmütter, psychisch Kranke und alte, kranke Menschen so in den kalten Wintermonaten eine Mahlzeit. Das „Miss Stone“-Zentrum ist ein wichtiges Sozialprojekt in Makedonien. Neben der Essensausgabe betreibt das Zentrum auch eine Sommerschule für Roma-Kinder in Ohrid und baut zurzeit eine Hauspflege für alte und kranke Menschen auf. Connexio wird die wertvolle Sozialarbeit des Zentrums auch 2018 weiter unterstützen. Die EMK in Makedonien, Albanien, Rumänien, der Slowakei, Tschechien, Serbien, Bulgarien, Polen oder Ungarn leistet mit spannenden Projekten wertvolle diakonische Arbeit. Dank Ihrer Spenden kann Connexio diese verschiedenen Initiativen immer wieder mit Beiträgen unterstützen.

Im Namen des Connexio-Teams grüsse ich Sie herzlich

Thomas Hanimann

PS: Erhalten Sie den Brief „Aktuelles“ mit Informationen von Connexio schon regelmässig (1 Mal/Monat)? Falls nicht, schicken wir diesen auf Ihren Wunsch gern zu. Kontaktieren Sie uns telefonisch (044 299 30 70) oder per Mail (connexio@emk-schweiz.ch).